

## Kooperationspartner des Pankreaszentrums Westfalen-Süd



**Klinik für  
Allgemein-, Visceral- und  
spezieller Visceralchirurgie**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Kelm



**Klinik für Allgemeine Innere Medizin,  
Gastroenterologie und Endokrinologie**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Teichmann



**Klinik für  
Hämatologie und Onkologie**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Heil



**Klinik für psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**  
Klinikdirektor: Dr. Hildenbrand



**Klinik für Diagnostische und  
Interventionelle Radiologie**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Alfke



**Klinik für Nuklearmedizin**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Larisch



**Klinik für Strahlentherapie  
und Radioonkologie**  
Klinikdirektor: Dr. Schnalke



**Institut für Pathologie**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Friemann



**Zentrum für Anästhesie, Operative Intensiv-  
medizin, Schmerztherapie und Rettungswesen**  
Klinikdirektor: Prof. Dr. Dr. Psych. Uhlig



**Abteilung für Palliativmedizin  
und Schmerzmedizin**  
Ansprechpartner: Itd. Oberarzt T. Skodra



**Qualitätsmanagement/Qualitätsbeauftragter**  
Ansprechpartner: Klinik für Allgemein-,  
Visceral- und spezieller Visceralchirurgie,  
Itd. Oberarzt Dr. Schröder



**Case Management**  
Ansprechpartnerin: Frau Peer



**Seelsorge**  
Ansprechpartnerin: Frau Ahl



**Stomatherapie**  
Ansprechpartnerin: Schwester Thea



**Onkologische Praxis**  
Ansprechpartner: Dr. Kämpfe



**Gastroenterologische  
Gemeinschaftspraxis**  
Ansprechpartner:  
Dr. Peuser, Dr. Müser

### Kontakt

#### Pankreaszentrum Westfalen-Süd

Leiter: Prof. Dr. Kelm  
Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 46-3061, Fax: 02351 46-3068  
E-Mail: pankreaszentrum-westfalen-sued  
@klinikum-luedenscheid.de

#### Sprechstunde

Mittwoch: 14.00 -15.00 Uhr (Notfälle jederzeit)  
Anmeldung unter: 02351 46-3061

Weitere Informationen unter

[www.pankreaszentrum-westfalen-sued.de](http://www.pankreaszentrum-westfalen-sued.de)  
[www.klinikum-luedenscheid.de](http://www.klinikum-luedenscheid.de)  
[www.maerkisches-darmzentrum.de](http://www.maerkisches-darmzentrum.de)



Dass etwas schwer ist,  
muss ein Grund mehr sein,  
es zu tun!

(R. M. Rilke)



## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

unsere moderne Welt konfrontiert uns täglich mit einer immer größer werdenden Informationsflut. Es ist völlig unmöglich, in allen wesentlichen Bereichen unseres Lebens „auf dem Laufenden“ zu bleiben. Daher suchen wir uns – falls für die Lösung eines Problems notwendig – spezialisierte Hilfe, sei es nun zur Reparatur eines Autos, zur Finanzberatung oder in Fragen der Gesundheit.

## Teamarbeit gefragt

Auch das Wissen um die Diagnose und Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) hat sich in den letzten 10-15 Jahren vervielfacht. Enorme Anstrengungen in der Forschung haben uns wesentlich mehr Einblicke, insbesondere in bösartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse vermittelt. Neue sowohl operative als auch medikamentöse Behandlungsstrategien zielen auf eine individuell für Patienten angepasste, quasi maßgeschneiderte Therapie ab.

Das alles kann nicht mehr eine Ärztin oder ein Arzt überblicken. Aus den Erfolgen des Märkischen Darmzentrums in der Behandlung von Darmerkrankungen haben wir gelernt, dass wir zusammen gezielter und effizienter arbeiten können. Daher haben sich Mediziner des Klinikums Lüdenscheid und Ärzte aus den Praxen des Märkischen Kreises unter der Leitung von Prof. Dr. Christopher Kelm zusammen geschlossen. Unter dem Motto:

## Das etwas schwer ist, muss ein Grund mehr sein, es zu tun! *(R.M. Rilke)*

bündeln wir unser Wissen und Können, um den komplexen und bedrohlichen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse zu begegnen.

## 15.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland

In der Behandlung von Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse erfordert insbesondere der Bauchspeicheldrüsenkrebs die gemeinsamen Anstrengungen aller im Pankreaszentrum etablierten Fachrichtungen: Sowohl bei Männern als auch bei Frauen steht der Bauchspeicheldrüsenkrebs an 4. Stelle aller Krebstodesfälle. Die schlechte Prognose hat sich in den letzten Jahren durch frühere Diagnosestellung und radikale Operation deutlich verbessert. Auch gelingt es uns immer öfter durch subtile Ultraschalluntersuchungen, die an eine Magenspiegelung gekoppelt sind, frühe Formen der Erkrankung festzustellen. Ein eigentliches Vorsorge- oder Früherkennungsprogramm gibt es für den Bauchspeicheldrüsenkrebs allerdings noch nicht.

Sobald der Verdacht auf eine bösartige Erkrankung der Bauchspeicheldrüse im Raum steht, werden die Daten des Patienten in der wöchentlichen, gemeinsamen Konferenz des Pankreaszentrums Westfalen-Süd vorgestellt. Jeder der beteiligten Spezialisten wird mit seiner fachspezifischen Beurteilung gehört. Auch wenn sich während der Behandlung Veränderungen ergeben, werden erneut alle Beteiligten befragt. Dabei ist es wichtig, den ganzen Patienten und nicht nur seine Erkrankung im Blickmittelpunkt zu halten. Daher gehören zum Pankreaszentrum Westfalen-Süd auch Psychologen und Palliativmediziner sowie Schmerzmediziner und ggf. Stomatherapeuten.

Die Arbeit des Pankreaszentrums Westfalen-Süd wird permanent im Rahmen einer Qualitätssicherung überprüft, um zu gewährleisten, dass die bestehenden Qualitätsmerkmale zu 100% umgesetzt werden.

## Kompetenzzentrum für alle Bauchspeicheldrüsenerkrankungen

Obwohl die Behandlung des Bauchspeicheldrüsenkrebses sowohl auf Grund der Bedrohung dieser Erkrankung für den Patienten als auch auf Grund seiner Häufigkeit im Vordergrund steht, versteht sich das Pankreaszentrum Westfalen-Süd auch als Kompetenzzentrum für gutartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, wie chronische Entzündungen, zystische Pankreasgangerkrankungen (IPMN) und gutartige Tumoren (z.B. Insulinom).

Weitere Informationen stehen Ihnen über unseren Internetzugang [www.pankreaszentrum-westfalen-sued.de](http://www.pankreaszentrum-westfalen-sued.de) zur Verfügung. Jederzeit sind alle beteiligten Kollegen gern bereit, Fragen zu beantworten und beratend tätig zu werden.

Die Tätigkeitsschwerpunkte aller Beteiligten finden Sie auf der Rückseite.



*Tumorkonferenz des Pankreaszentrums Westfalen-Süd*